



D-A-CH
Kooperation Asylwesen
Deutschland – Österreich – Schweiz



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

.BAA



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESASYLAMT



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Bundesamt für Migration BFM

Sicherheitslage in Afghanistan

**Vergleich dreier Provinzen (Balkh, Herat und Kabul) durch die drei
Partnerbehörden Deutschlands, Österreichs und der Schweiz**

Juni 2010

Disclaimer

Dieser Bericht wurde gemäß der gemeinsamen EU-Leitlinien für die Bearbeitung von tatsachenbasierten Informationen über Herkunftsländer (2008) erstellt. Er wurde deshalb auf Grundlage sorgfältig ausgewählter, öffentlich zugänglicher Informationsquellen zusammengestellt. Alle verwendeten Quellen sind referenziert.

Die im vorliegenden Produkt enthaltenen Ausführungen stellen analytische Auswertungen bestehender Primärquellen und bekannter Tatsachen dar, die gleichrangig und sachlich in das bestehende Produkt eingeflossen sind. Hierbei wurde bei der Auswertung auf größtmögliche wissenschaftliche Sorgfalt sowie Ausgewogenheit und Objektivität Wert gelegt.

Das Produkt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, und es ergeben sich hieraus keine Schlussfolgerungen für die rechtliche Beurteilung eines konkreten Asylverfahrens. Das vorliegende Dokument kann insbesondere auch nicht als politische Stellungnahme seitens des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF), des Bundesasylamtes (BAA) und des Bundesamtes für Migration (BFM) gewertet werden.

http://www.bfm.admin.ch/etc/medialib/data/migration/laenderinformationen/herkunftslaenderinformationen.Par.0001.File.tmp/COI_Leitlinien-d.pdf

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	3
2	Provinz Balkh	6
2.1	Akteure	7
2.2	Die Sicherheitslage.....	10
3	Provinz Herat	13
3.1	Akteure im Konflikt.....	15
3.2	Die Sicherheitslage.....	16
4	Provinz Kabul	19
4.1	Haqqani-Netzwerk	22
4.2	Die Sicherheitslage.....	24
5	Fazit	27

Sharif: sie verzeichnet mit 14 Angriffen in den ersten drei Monaten den niedrigsten Wert der drei gewählten Provinzen, doch die Entwicklungen in der Nachbarprovinz Kunduz geben Anlass zur Sorge. Die zweite Provinz, die ausgesucht wurde, ist Kabul. Als Sitz der Regierung und zahlreicher nationaler und internationaler Organisationen ist sie von besonderer Bedeutung. Sie verzeichnet zwischen Jänner und März 2010 insgesamt 24 Angriffe. Die dritte gewählte Provinz stellt Herat dar. Mit 27 Angriffen herrscht ein ähnliches Gewaltniveau wie in Kabul.

Abb. 2 zeigt die wichtigsten aufständischen Gruppen und ihre Operationsgebiete in Afghanistan. In Balkh sind demnach die Taliban gemeinsam mit der Islamischen Bewegung Usbekistan (IMU) aktiv. In Herat haben die Taliban vor allem im Süden Einfluss und in Kabul sind sowohl die Taliban im Norden, das Haqqani-Netzwerk im Süden und die Hizb-e Islami des Gulbuddin Hekmatyar im Osten aktiv.

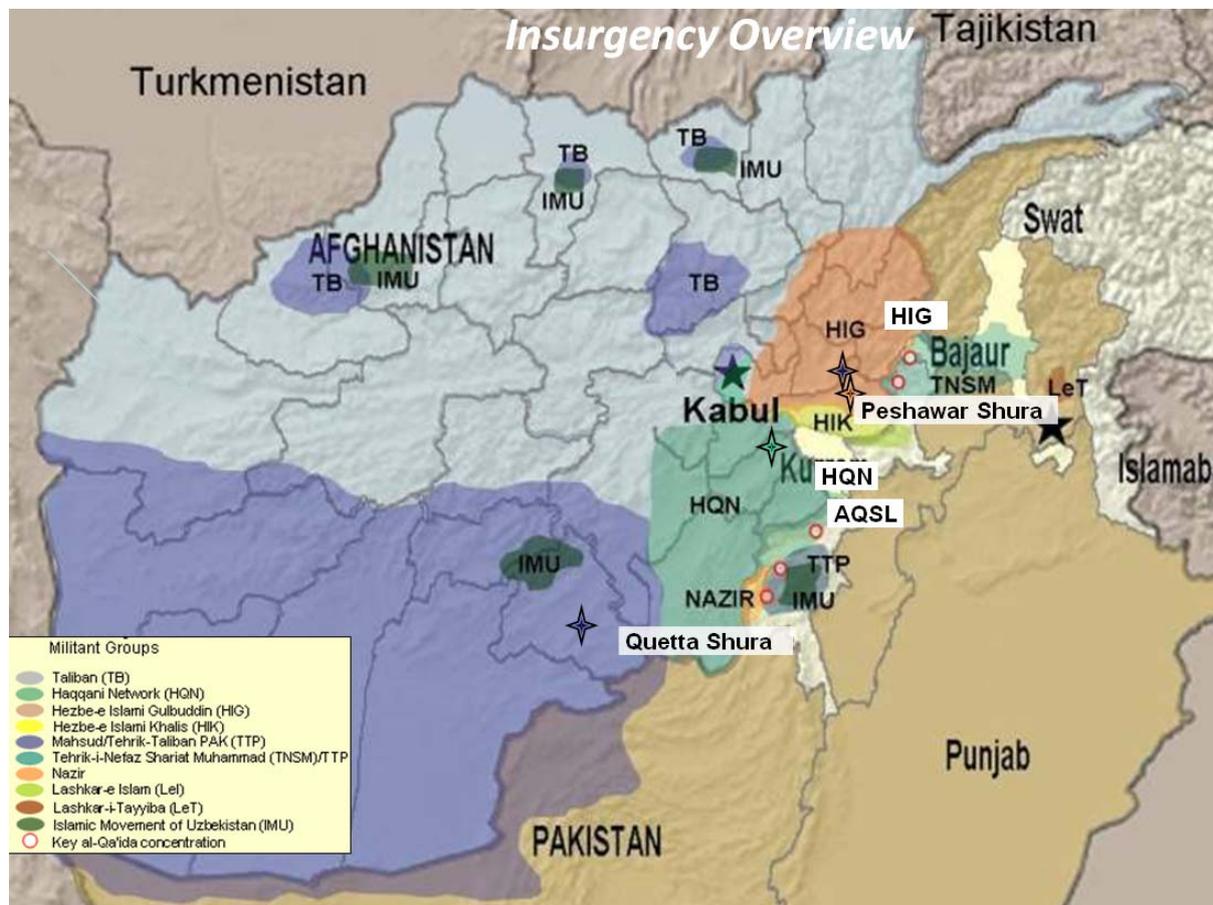


Abb. 2: Insurgency Overview, 22.12.2009.⁴

⁴ Michael Flynn (Director of Intelligence, International Security Assistance Force, Afghanistan, U.S. Forces): State of the Insurgency, Trends, Intentions and Objectives, 22.12.2009, http://www.wired.com/images_blogs/dangerroom/2010/01/isaf-state-of-the-insurgency-231000-dec.ppt, Zugriff 11.5.2010, Folie 3.

Obwohl diese Publikation eine ausschließliche Gemeinschaftsproduktion Deutschlands, Österreichs und der Schweiz darstellt, sollen die in diesem Bericht enthaltenen Informationen auch anderen Ländern, insbesondere den Herkunftslandinformationsabteilungen der EU-Partnerländer im Sinne einer einheitlichen, zukünftigen Asylpolitik innerhalb der Europäischen Union zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt werden.

2 Provinz Balkh



Abb. 3: Karte der Provinz Balkh mit den Distrikten und den wichtigsten Verkehrsverbindungen.⁵

Die Provinz Balkh liegt im Norden Afghanistans an der Grenze zu Turkmenistan, Usbekistan und Tadschikistan. Die Nachbarprovinzen sind Jawzjan im Nordwesten, Sari Pul im Südwesten, Samangan im Südosten und Kunduz im Nordosten. Die rund 17.000 km² große Provinz ist administrativ in 15 Distrikte unterteilt. Sie weist insgesamt einen kargen Landschaftscharakter auf. Die nördliche Hälfte ist flach bis hügelig auf einer Höhenlage zwischen 350 und 650 Meter über Meer. Die Distrikte Shortepa und Kaldar sind immer wieder von den Überschwemmungen des Grenzflusses Amu Darja betroffen.⁶ Die südliche Provinzhälfte ist gebirgig.

⁵ AIMS – Afghanistan Information Management Service: Afghanistan Administrative Divisions (34 Province), [Bearbeitet und ergänzt durch BFM], http://www.aims.org.af/maps/national/political_divisions/political_divisions_34.pdf, Zugriff 20.5.2010.

⁶ IWPR – Institute for War & Peace Reporting : Afghan Recovery Report: River Floods Claim Lives, Territory., 31.3.2010 <http://www.iwpr.net/report-news/river-floods-claim-lives-territory>, Zugriff 20.5.2010.

Die Provinz zählt rund 1,2 Millionen Einwohner.⁷ Etwa ein Drittel lebt in der Hauptstadt Mazar-i-Sharif. Balkh ist ein Abbild der ethnischen Vielfalt Afghanistans. Allerdings stellen hier die Tadschiken noch vor den Paschtunen die größte Bevölkerungsgruppe. Dazu leben Usbeken, Hazaras, Turkmenen, Araber, Belutschen sowie nomadisierende Kuchis in der Provinz. Dari wird von etwa 50% der Bevölkerung gesprochen, gefolgt von Paschtu (27%), Turkmenisch (11,9%) und Usbekisch (10,7%).⁸ Zwischen März 2002 und Januar 2009 sind mit Unterstützung des UNHCR 110.441 Personen in die Provinz Balkh zurückgekehrt, darunter 31.329 Hazaras, 25.239 Tadschiken, 20.248 Paschtunen, 13.400 Usbeken, 9.634 Turkmenen, 722 Belutschen sowie 9.869 Angehörige anderer Ethnien.⁹

Über die Hälfte der Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft. Bei entsprechender Bewässerung können gute Erträge erzielt werden. Der Mohnanbau ist seit 2007 eingestellt.¹⁰ Das Drogenverarbeitungs- und Schmuggelgeschäft blüht jedoch weiter. Es gibt zudem eine große Anzahl von Gewerbebetrieben namentlich in der Textil-, Leder- und Schmuckverarbeitung. Balkh gilt aus strategischer Sicht als Schlüsselprovinz. Mazar-i-Sharif, die viertgrößte Stadt Afghanistans, ist das wichtigste Finanz- und Wirtschaftszentrum im Norden des Landes. In Balkh befindet sich der Hauptübergang nach Usbekistan und zu den zentralasiatischen Märkten. Bis Ende 2010 sollte der Bau einer Eisenbahnverbindung von Mazar-i-Sharif nach Hairatan mit dem Anschluss an das zentralasiatische Schienennetz fertig gestellt sein.¹¹ Weiter ist Mazar auf der Ringstrasse via Samangan, Puli Khumri (Provinz Baghlan) und Salang-Pass mit der Hauptstadt Kabul und via Shibergan (Hauptort der Provinz Jawzjan) mit Herat, der wichtigsten Stadt im Westen des Landes, verbunden.

2.1 Akteure

Die verschiedenen ethnischen Gruppen in der Provinz stehen unter dem starken Einfluss der alten Kriegsherren sowie deren Gefolgsleute. Diese verfügen nach wie vor über ein

⁷ Islamic Republic of Afghanistan: Central Statistics Organization (CSO). <http://www.cso.gov.af/demography/population.html>, Zugriff 20.5.2010.

⁸ MRDD – Afghanistan Ministry of Rural Rehabilitation & Development: Balkh. Provincial Profile. <http://www.mrdd.gov.af/nabdp/Provincial%20Profiles/Balkh%20PDP%20Provincial%20profile.pdf>, Zugriff 20.5.2010.

⁹ UNHCR: Afghanistan: Operational Information Monthly Summary Report – January 09. http://www.aims.org.af/services/sectoral/emergency_assistance/refugee/unhcr_summaries/jan_09/summary2.pdf, Zugriff 20.5.2010.

¹⁰ International Relations and Security Network ISN: Northern Province says 'no' to opium, 8.6.2007, <http://www.isn.ethz.ch/isn/Current-Affairs/Security-Watch/Detail/?ots591=4888CAA0-B3DB-1461-98B9-E20E7B9C13D4&lng=en&id=53395>, Zugriff 20.5.2010.

¹¹ Asian Development Bank AFG: Hairatan to Mazar-e-Sharif Railway Development Project. August 2009, <http://www.adb.org/Documents/Environment/AFG/42533/42533-AFG-IEE.pdf>, Zugriff 20.5.2010.

erhebliches Potential an Waffen und Milizen.¹² In dem vorherrschenden Patronagesystem sind die folgenden Personen die maßgebenden Akteure:

Atta Mohammad Noor. Der ehemalige tadschikische Mujaheddin-Führer und Nordallianz-Kommandeur wurde im Juli 2004 von Präsident Karzai als Provinzgouverneur in Balkh eingesetzt. Er hat sich seither als die dominierende Ordnungsfigur in der Provinz etabliert. Atta ist bestrebt, den Einfluss der Zentralregierung möglichst gering zu halten. Bei der Präsidentenwahl 2009 stellte sich Atta gegen Karzai und unterstützte dessen Herausforderer Abdullah. Im Gegenzug versuchte Karzai vergeblich, 27 Polizeioffiziere in Balkh abzusetzen.¹³ Atta gehört der Jamiat-e-Islami an, der Partei, die vom ehemaligen Staatspräsidenten Burhanuddin Rabbani geführt wird.

Abdul Rashid Dostum. Der usbekische Ex-General und Milizenführer ist ein langjähriger Rivale von Atta. Zwischen 1992 und 1997 beherrschte er in Mazar-i-Sharif faktisch seinen eigenen säkularen Ministaat. Dostum ist der Führer der Jumbesh-e-Milli Partei. Seine Machtbasis liegt in der Provinz Jowzjan, wo er geboren wurde. Er hat aber auch einen starken Einfluss in den umliegenden Provinzen im Norden.¹⁴ 2009 kehrte er aus seinem vorübergehenden Exil in der Türkei zurück, um bei der Präsidentenwahl seine Unterstützung für Karzai zu bekunden.¹⁵

Juma Khan Hamdard. Der paschtunische Kommandant ist derzeit amtierender Gouverneur in der im Südosten gelegenen Provinz Paktia, stammt jedoch aus Balkh. Er hatte massgeblich dazu beigetragen, dass Dostum 1997 aus Mazar-i-Sharif vertrieben wurde und die Taliban dort die Macht übernehmen konnten. Dostum rächte sich nach dem Sturz der Taliban Ende 2001 an den Paschtunen und beging dabei schwere Menschenrechtsverletzungen. 2007 ernannte Karzai Hamdard vorübergehend zum Gouverneur in Jowzjan, um den Einfluss Dostums zu beschränken.¹⁶ Hamdard ist ein Führungsmitglied der Hezb-i-Islami. Er gehört zum offiziell anerkannten Parteiflügel, der sich formal von Hekmatyar getrennt hat. Hekmatyar selber ist bis anhin ein prominentes Mitglied

¹² IWPR: Taleban Buying Guns From Former Warlords, 27.1.2010, <http://www.iwpr.net/report-news/taleban-buying-guns-former-warlords>, Zugriff 20.5.2010.

¹³ IWPR: Election Heats Up in Balkh, 6.8.2009, <http://www.unhcr.org/refworld/docid/4a81609dc.html>, Zugriff 20.5.2010.

¹⁴ Jamestown Foundation: Terrorism Monitor Volume: 6 Issue: 8. Dostum: Afghanistan's Embattled Warlord, 17.4.2008, http://www.jamestown.org/programs/gta/single/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=4861&tx_ttnews%5BbackPid%5D=167&no_cache=1, Zugriff 20.5.2010.

¹⁵ Der Spiegel online: Karzai hofiert Warlord Dostum als Wahlhelfer, 17.8.2009, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,643251,00.html>, Zugriff 20.5.2010.

¹⁶ Jamestown Foundation. Terrorism Monitor Volume: 6 Issue: 8. Dostum: Afghanistan's Embattled Warlord, 17.4.2008, http://www.jamestown.org/programs/gta/single/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=4861&tx_ttnews%5BbackPid%5D=167&no_cache=1, Zugriff 20.5.2010.

des bewaffneten Widerstandes gegen Karzai und die Präsenz der internationalen Truppen geblieben.

Haji Mohammad Mohaqeq. Der Hazara-Führer stammt aus der Provinz Balkh. Er kämpfte in den 1980er Jahren gegen die Sowjets und war in den 1990er Jahren ein Bürgerkriegskommandant.¹⁷ Mohaqeq gehört zur Führungsriege der Hezb-e-Wahdat. Bei der Präsidentenwahl 2009 unterstützte er Karzai.

Neben den ins System eingebundenen ehemaligen Kriegsherren versuchen sich in Balkh auch aufständische Kräfte ins Spiel zu bringen. So wird Mullah Raz Mohammad bin Sayd al-Haydari als Führungsfigur der Taliban und zuständiger Amir für den Jihad in der Provinz erwähnt.¹⁸ Weiter gehört die Hekmatyar-Gruppe der Hezb-i-Islami zu den Aufständischen. Ebenso gibt es eine gewisse Präsenz von Aktivisten der Islamic Movement of Uzbekistan (IMU).¹⁹ Die effektiven Bestände der aufständischen Kräfte in der Provinz sind jedoch schwer abzuschätzen.

Die Afghan National Police (ANP) in Balkh steht faktisch unter dem Einfluss von Provinzgouverneur Atta.²⁰ Die rechtlichen Kompetenzen zur Ernennung von Polizeioffizieren liegen allerdings beim Innenministerium beziehungsweise beim Staatspräsidenten. Der amtierende Polizeichef in der Provinz Balkh heißt Esmatullah Alizai. Die internationalen Kräfte unterhalten im Rahmen der EU-Polizei-Mission in Afghanistan (EUPOL) ein Ausbildungszentrum der ANP in Mazar-i-Sharif. In Mazar-i-Sharif befindet sich zudem eine der sechs regionalen Kommandozentralen der Afghan National Army (ANA). Das 209. Armeekorps ist für das Gebiet zuständig.²¹

In der Provinzhauptstadt ist auch das Hauptquartier des von Deutschland geführten Regionalkommandos Nord der International Security Assistance Force (ISAF) angesiedelt. Das Provincial Reconstruction Team (PRT) in Mazar wird von Schweden geleitet.²²

¹⁷ IWPR: Haji Mohammad Mohaqeq: Hazara Leader Dogged by Brutality Claims, 1.9.2006, <http://www.iwpr.net/report-news/haji-mohammad-mohaqeq-hazara-leader-dogged-brutality-claims>, Zugriff 20.5.2010.

¹⁸ Jamestown Foundation. Terrorism Monitor Volume: 7 Issue: 33. Interview with Amir of Jihad in Afghanistan's Balkh Province, 6.11.2009, http://www.jamestown.org/single/?no_cache=1&tx_ttnews%5Btt_news%5D=35705, Zugriff 20.5.2010.

¹⁹ IWPR: Could IMU Chief's Death Curb Rebel Force in Afghanistan? 12.10.2009, <http://www.iwpr.net/report-news/could-imu-chiefs-death-curb-rebel-force-afghanistan-0>, Zugriff 20.5.2010.

²⁰ IWPR: Election Heats Up in Balkh. London. 6.8.2009. in: <http://www.unhcr.org/refworld/docid/4a81609dc.html>, Zugriff 20.5.2010.

²¹ International Crisis Group: A Force in Fragments: Reconstituting the Afghan National Army, 12.5.2010, <http://www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/afghanistan/190%20A%20Force%20in%20Fragments%20-%20Reconstituting%20the%20Afghan%20National%20Army.ashx>, Zugriff 20.5.2010.

²² Bundeswehr.de: Schwerpunkt Norden: Das Regionalkommando Nord, 20.5.2009, http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde/kcxml/04_Sj9SPykssy0xPLMnMz0vM0Y_QjzKLd443DnQHSGZASH6k

2.2 Die Sicherheitslage

Die Anwesenheit zahlreicher internationaler Organisationen und Militärs sorgt für ein relativ sicheres Umfeld in der Provinz. In den letzten UNHCR-Berichten vom Juli 2009²³ und vom Oktober 2008²⁴ finden sich keine spezifischen Hinweise zur Sicherheitslage in Balkh. Die hohe Kriminalitätsrate bleibt das Hauptproblem für die allgemeine Sicherheit. Es bestehen gewisse Querverbindungen zwischen den politischen Akteuren und dem organisierten Verbrechen. Provinzgouverneur Atta selber soll angeblich am Drogengeschäft beteiligt sein.²⁵ Er gilt aber bei den internationalen Partnern als fähiger Administrator, der die Entwicklung der Provinz zumindest langsam voranbringt. Atta übt seine Macht in autoritärer Weise aus und schreckt auch nicht vor Menschenrechtsverletzungen zurück. Von rechtsstaatlichen Verhältnissen kann daher nicht die Rede sein. Im Januar 2008 wurde Sayed Pervez Kambaksh, Student an der Balkh-Universität in Mazar, in einem fragwürdigen Gerichtsverfahren wegen angeblicher Blasphemie zum Tode verurteilt.²⁶ Die Strafe wurde später in 20 Jahre Gefängnis umgewandelt. Kambaksh wurde schließlich aus der Haft entlassen und im September 2009 ins Ausland abgeschoben.²⁷

Vor dem Hintergrund des Zerwürfnisses zwischen Atta und Karzai bei der Präsidentenwahl sowie der weiteren Ausbreitung des Taliban-Einflusses im Norden haben 2009 die ethnischen Spannungen in Balkh zugenommen. Insbesondere verschärften Atta und sein paschtunischer Gegenspieler Hamdard ihre gegenseitige Polemik.²⁸ Der Gouverneur warf Hamdard vor, seine Hezb-i Islami kollaboriere mit den Taliban. Auch verteilte er mit Hilfe des Innenministeriums Waffen in den von Paschtunen bewohnten Distrikten Chahar Bolak, Chintal und Sholgara.²⁹ Hamdard seinerseits warf Atta vor, gezielt Paschtunenfürher ermorden zu lassen.³⁰ Die Taliban selber liessen verlauten, dass sie im Distrikt Chahar Bolak über 300 Kämpfer verfügten und auch alle übrigen Distrikte in der Provinz infiltriert hätten.³¹

TCxoJRUFw99X4_83FT9AP2C3IhyR0dFRQCsXOUq/delta/base64xml/L2dJQSEvUUt3QS80SVVFLzZfQ18yNDhE?yw_contentURL=%2FC1256EF4002AED30%2FW27LQLAM715INFODE%2Fcontent.jsp, Zugriff 20.5.2010.

²³ UNHCR: Eligibility Guidelines for Assessing the International Protection Needs of Asylum-Seekers from Afghanistan, July 2009. <http://www.unhcr.org/refworld/docid/4a6477ef2.html>, Zugriff 20.5.2010.

²⁴ UNHCR. Die Sicherheitslage in Afghanistan mit Blick auf die Gewährung ergänzenden Schutzes, 6.10.2008.

²⁵ Marc Thörner. Afghanistan Code. Eine Reportage über Krieg, Fundamentalismus und Demokratie, Februar 2010, S. 84 ff.

²⁶ IWPR: Afghan Journalist's Death Sentence "Political", 4.2.2008. <http://www.iwpr.net/report-news/afghan-journalist%E2%80%99s-death-sentence-%E2%80%9Cpoliticalquot>, Zugriff 20.5.2010.

²⁷ Associated Press: Inhaftierter afghanischer Student begnadigt - War wegen Gotteslästerung zu 20 Jahren Haft verurteilt worden, 7.9.2009.

²⁸ IWPR: Balkh Power Struggle Leaves Locals Fearful, 2.10.2009, <http://www.iwpr.net/report-news/balkh-power-struggle-leaves-locals-fearful>, Zugriff 20.5.2010.

²⁹ Eurasianet: Afghanistan: Balkh Governor Trumpets Security Warning for Northern Afghanistan, 23.9.2009. <http://www.eurasianet.org/departments/insightb/articles/eav092309.shtml> 23.9.2009, Zugriff 20.5.2010.

³⁰ Nach den Angaben von Hamdards Gefolgsleuten wurden 2009 in Balkh 18 Parteiangehörige der Hezb-i Islami ermordet. Marc Thörner: Afghanistan Code. Eine Reportage über Krieg, Fundamentalismus und Demokratie, Februar 2010, S.116.

³¹ Jamestown Foundation: Terrorism Monitor Volume: 7 Issue: 33. Interview with Amir of Jihad in Afghanistan's Balkh Province. Washington, 6.11.2009, http://www.jamestown.org/single/?no_cache=1&tx_ttnews%5Btt_news%5D=35705, Zugriff 20.5.2010.

Tatsächlich haben 2009 die Zwischenfälle in Balkh zugenommen. So verzeichnete das Afghanistan NGO Safety Office (ANSO) 2009 insgesamt 87 sicherheitsrelevante Zwischenfälle mit so genannten bewaffneten Oppositionsgruppen (AOG), fast drei Mal so viele wie noch im Vorjahr.³² Im ersten Quartal 2010 registrierte ANSO noch 14 Vorfälle³³ (Siehe: Abb. 1: AOG attacks per province, January-March 2010).

In den von Paschtunen bewohnten Gebieten im ländlichen Hinterland, namentlich in den Distrikten Chahar Bolak, Chimtal, Sholgara und Balkh, gärt offensichtlich die Unzufriedenheit. Allerdings ist die Wirkungskraft der AOG in der Provinz bis anhin insgesamt eher bescheiden geblieben. Ihre Aktionen beschränken sich im Wesentlichen auf einzelne Sprengfallen und kleinere Überfälle. Dabei ist es oft auch schwierig, zwischen politisch motivierten und rein kriminellen Taten zu unterscheiden.

Am 10.1.2010 meldete die Polizei, sie habe in Alikhel, dem Heimatdorf des Paschtunenführers Hamdard im Balkh-Distrikt, ein Bomben- und Sprengstofflager ausgehoben.³⁴

Am 7.2.2010 wurden im Chahar-Bolak-Distrikt zwei schwedische Offiziere und ein afghanischer Dolmetscher von einem Angreifer in Polizeiuniform erschossen.³⁵ Am 20.5.2010 wurde Muhammad Ibrahim, ein Ex-Senator und Freund von Provinzgouverneur Atta, von den Taliban im Sholgara-Distrikt ermordet.³⁶ Dies waren bis Ende Mai 2010 die zwei schwersten Attacken von Aufständischen in diesem Jahr.

Neutrale Beobachter beurteilen die Gesamtlage in Balkh weiterhin als relativ friedlich.³⁷ Die Provinz selber gehört gemäß den Erkenntnissen einer schwedischen Fact-Finding-Mission vom Dezember 2009 zu den Gebieten in Afghanistan, die vom Konflikt am wenigsten betroffen sind.³⁸

Atta und Karzai scheinen sich inzwischen wieder arrangiert zu haben. Die von vielen Einwohnern im Herbst 2009 befürchtete Absetzung Attas als Gouverneur durch den

³² ANSO: Quarterly Data Report Q.4 2009, <http://www.afgnso.org/2009/ANSO%20Q.4%202009.pdf>, Zugriff 20.5.2010.

³³ ANSO: Quarterly Data Report Q.1 2010, [http://www.afgnso.org/2010Q/ANSO%20Quarterly%20Data%20Report%20\(Q1%202010\).pdf](http://www.afgnso.org/2010Q/ANSO%20Quarterly%20Data%20Report%20(Q1%202010).pdf), Zugriff 20.5.2010.

³⁴ Afghan Pajwok News: Terrorist bid foiled in Balkh, 10.1.2010, <http://www.pajhwok.com/viewstory.asp?lng=eng&id=87716>, Zugriff 20.5.2010.

³⁵ ANSO: The ANSO Report, 1.-15.2.2010, [http://www.afgnso.org/2010/The%20ANSO%20Report%20\(1-15%20February%202010\).pdf](http://www.afgnso.org/2010/The%20ANSO%20Report%20(1-15%20February%202010).pdf), Zugriff 20.5.2010.

³⁶ Afghan Pajwok News: Taliban assassinate ex-senator, 20.5.2010, <http://www.pajhwok.com/viewstory.asp?lng=eng&id=94562>, Zugriff 20.5.2010.

³⁷ Eurasianet: Afghanistan: Balkh Governor Trumpets Security Warning for Northern Afghanistan, 23.9.2009, <http://www.eurasianet.org/departments/insightb/articles/eav092309.shtml>, Zugriff 20.5.2010.

³⁸ Bericht des Migrationsverket, 22.1.2010.

Staatspräsidenten ist jedenfalls ausgeblieben. Auf Grund der gegebenen Machtverhältnisse ist ein solches Arrangement eine wichtige Voraussetzung für eine weitere Beruhigung der Situation. Ob und wie sich die die Verlegung von US-Streitkräften in den Norden Afghanistans auf die Sicherheitslage in der Provinz Balkh auswirken wird, bleibt erst noch abzuwarten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten: In Balkh sind die alten Kriegsherren und deren Gefolgsleute die maßgebenden Akteure. Von diesen hat sich der amtierende Provinzgouverneur Atta Mohammad Noor als entscheidender Ordnungsfaktor etabliert. Atta ist durchaus bestrebt, das vorhandene Potential zu nutzen und die wirtschaftliche Entwicklung der Provinz zu fördern. Im Zusammenhang mit der Staatspräsidentenwahl haben die ethnischen Spannungen in der Provinz 2009 zugenommen. Insbesondere die lautstark geführte Polemik zwischen dem tadschikischen Provinzgouverneur und seinem paschtunischen Gegenspieler Hamdard hat eine gewisse Verunsicherung in der Bevölkerung ausgelöst. Zudem sind aufständische Gruppen bestrebt, namentlich in den von Paschtunen bewohnten Gebieten in der Provinz Fuß zu fassen. Ihre Wirkungskraft ist jedoch bis anhin gering geblieben. Die persönliche Sicherheit wird eher durch die verbreitete Kriminalität und das mangelhafte Justizwesen beeinträchtigt. Insgesamt kann die Lage in Balkh, auch dank der Präsenz internationaler Organisationen und Militärs, weiterhin als relativ ruhig bezeichnet werden. Die Provinz gehört zu den Gebieten in Afghanistan, die vom Konflikt am wenigsten betroffen sind.

3 Provinz Herat

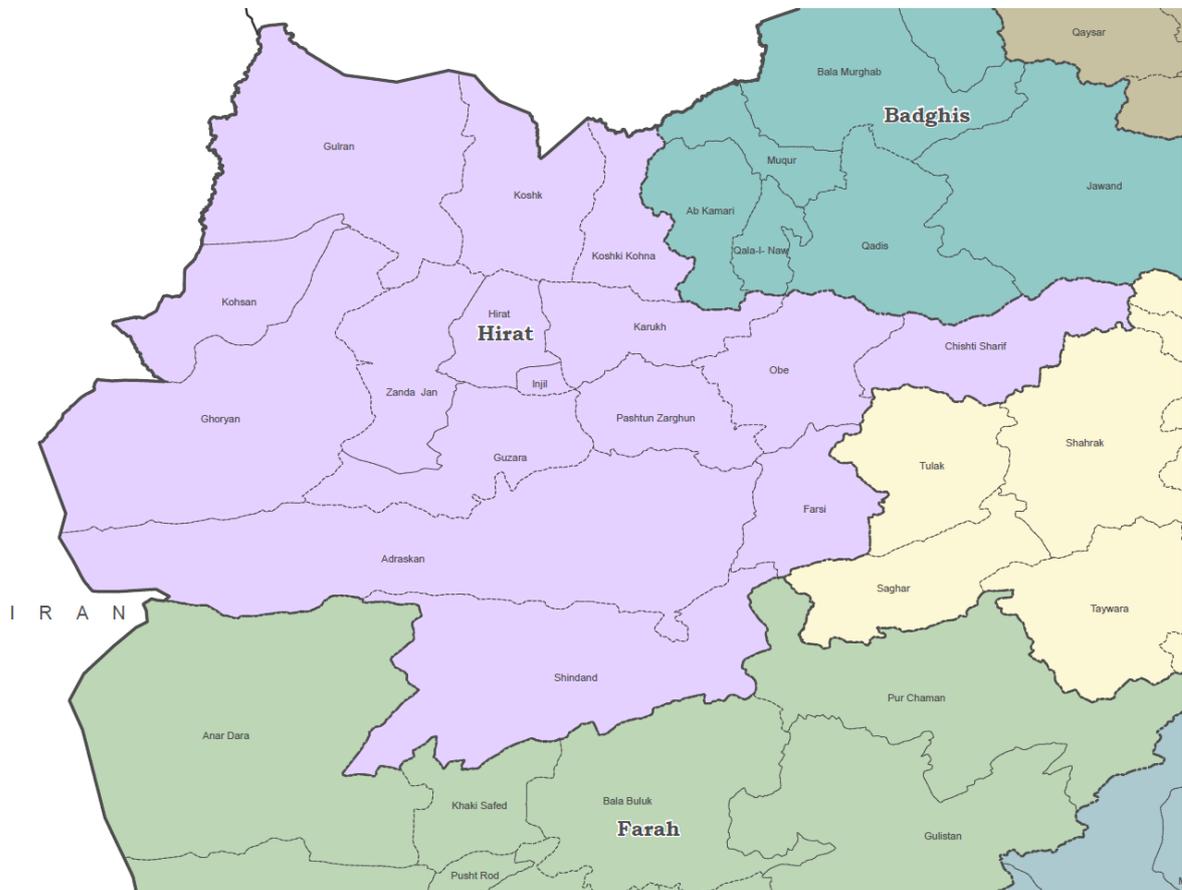


Abb. 4: Afghanistan Administrative Divisions in English (34 Province)³⁹

Die Provinz Herat liegt im Westen Afghanistans und grenzt im Norden an Turkmenistan (Grenzübergang Torghondi) und im Westen an Iran (Grenzübergang Islam Qala, Kohsan). Innerhalb Afghanistans grenzt sie an die Provinzen Badghis im Norden, Ghor im Osten und Faraah im Süden. Die Provinz ist in 16 Distrikte und das Gebiet der Hauptstadt Herat unterteilt. Sie umfasst 63.097 km² (zum Vergleich: Bayern 70.552 km²). Das afghanische Central Statistics Office (CSO) gibt die Einwohnerzahl mit ca. 1,6 Millionen (Stand 2008/09) an, was in etwa der Einwohnerzahl Hamburgs entspricht. Die Bevölkerungsdichte beträgt 29 Einwohner⁴⁰ pro km². In der Provinzhauptstadt Herat (drittgrößte Stadt nach Kabul und Kandahar) leben rund 397.500 Einwohner.⁴¹

³⁹ AIMS: Afghanistan Administrative Divisions in English (34 Province); http://www.aims.org.af/maps/national/political_divisions/political_divisions_34.pdf, Zugriff 26.01.2009. Bearb. von BAMF, Ref. 412.

⁴⁰ Central Statistics Office: Afghanistan Statistical Yearbook 2009-09.

⁴¹ MRRD: Herat, Provincial Profile; <http://www.mrrd.gov.af/nabdp/Provincial%20Profiles/Herat%20PDP%20Provincial%20profile.pdf>, Zugriff 27.05.2010.

Distrikt	Bevölkerung
Herat City	397.456
Engil	224.607
Nizam-i-Shaheed (Guzara)	135.187
Pashtun Zarghun	90.817
Karrukh	58.594
Kushk (Rubat Sangi)	133.446
Gouran	106.983
Kohsan	57.782
Ghoryan	90.201
Zendajan	54.976
Adraskan	56.193
Shindand	185.418
Farsi	28.252
Obe	75.175
Chishti Sharif	25.428
Kushk-i-Kuhna	41.642
Gesamt	1.762.157

Tabelle 1: Einwohnerzahl der Distrikte der Provinz Herat (2006)⁴²

Die eine Hälfte der von trockenem Kontinentalklima bestimmten Provinz besteht aus felsigem, wüstenähnlichem Land, die andere Hälfte aus Weideland. 39% der Provinz sind bergiges Land. Etwa drei Viertel der Bevölkerung leben in ländlichen Gebieten. Entlang einiger Flüsse (insb. des Hari (Harirod) Flusses) und nördlich der Stadt Herat bestehen intensivere landwirtschaftlich genutzte Gebiete (Distrikte Herat, Ghoryan, Obe, Karrukh). In der Stadt Herat gibt es einige Industriebetriebe⁴³ Teile der Provinz Herat werden regelmäßig

⁴² MRRD: Hirat. Provincial Profile, a.a.O.

⁴³ MRRD: Hirat. Provincial Profile, a.a.O.

von Naturkatastrophen betroffen. So starben zuletzt Anfang Mai 2010 in den Provinzen Badghis, Herat and Ghor zahlreiche Menschen infolge von Überschwemmungen.⁴⁴

In der Provinz Herat leben überwiegend Tadschiken und Paschtunen (Unterstämme Durrani, Zirak, Nurzai, Alizai, Panjpai, Barakzai, Alikozai, Achakzai, Ghilzai), aber auch Hazaras, Aimak, Turkmenen, Usbeken und Kuchis (Nomaden). Dari und Paschtu werden von 98% der Bevölkerung gesprochen, die Übrigen sprechen Turkmenisch und Usbekisch. 84% der Bevölkerung sind Sunniten und 15% Schiiten.⁴⁵

Unter den 144.831 Personen, die zwischen März 2002 und Ende Januar 2009 mit Unterstützung des UNHCR freiwillig nach Herat zurückgekehrt sind, sind 84.062 Tadschiken, 27.188 Paschtunen, 19.683 Hazaras, 508 Turkmenen, 271 Usbeken, 1.369 Balochen und 11.750 Personen, die anderen Ethnien angehören.⁴⁶ Außerdem halten sich hier auch viele Personen auf, die aus Iran abgeschoben wurden. Nach Angaben des UNHCR schob Iran zwischen März 2002 und Ende Januar 2009 1.223.499 Personen nach Afghanistan ab. Über die Grenzübergänge Islam Qala oder Dogharon gelangten sie zunächst in die Provinz Herat.⁴⁷ Weiterhin lebten Ende Januar 2009 im Westen Afghanistans noch 40.872 Binnenvertriebene, die meisten davon in Lagern in der Provinz Herat (33.696).⁴⁸

Auf dem Landweg ist Herat von Kabul aus über die „Ringroad“ zu erreichen, wobei aber viele unsichere Gebiete durchquert werden müssen. Es besteht jedoch auch eine Flugverbindung zwischen Kabul und Herat. Die Gesellschaft Pamir Airways etwa fliegt mehrmals täglich diese Strecke.⁴⁹

3.1 Akteure im Konflikt

Neben den afghanischen Sicherheitskräften und den Truppen der Anti-Terror-Koalition sind in der Provinz Herat die Taliban und andere Regierungsgegner aktiv (Siehe: Abb. 2:

⁴⁴ Reuters: Over 100 Afghans die, thousands homeless after rains, 10.05.2010, <http://mobile.alertnet.org/thenews/newsdesk/SGE649000.htm>, Zugriff 1.6.2010.

⁴⁵ MRD: Hirat. Provincial Profile; a.a.O.; NPS – Naval Postgraduate School: Herat Province, http://www.nps.edu/Programs/CCs/Herat/Herat_Executive_2009.pdf, Zugriff 26.05.2010.

⁴⁶ UNHCR: Operational Information Monthly Summary Report – January 09, http://www.aims.org.af/services/sectoral/emergency_assistance/refugee/unhcr_summaries/jan_09/su_mmary2.pdf, Zugriff 26.05.2010.

⁴⁷ UNHCR: Operational Information Monthly Summary Report – January 09, http://www.aims.org.af/services/sectoral/emergency_assistance/refugee/unhcr_summaries/jan_09/su_mmary1.pdf, Zugriff 26.05.2010.

⁴⁸ UNHCR: Operational Information Monthly Summary Report – January 09, http://www.aims.org.af/services/sectoral/emergency_assistance/refugee/unhcr_summaries/jan_09/su_mmary3.pdf, Zugriff 26.05.2010.

⁴⁹ Pamir Airways: Flight Schedule, <http://pamireticket.com/newSchedule.aspx>, Zugriff 1.6.2010.

Insurgency Overview, 22.12.2009.). Organisierte kriminelle Gruppen (z.B. Opiumschmuggel) spielen ebenfalls eine Rolle.

Die ISAF ist in Herat durch italienische Truppen vertreten, die dort 2005 ein PRT (Provincial Reconstruction Team) und das Regionalkommando West einrichteten, zu dem vier PRTs und eine FSB (Forward Support Base, etwa „vorgeschobene Nachschubbasis“) unter spanischem Kommando gehören.⁵⁰

3.2 Die Sicherheitslage

Im Gegensatz zu den südlichen und östlichen Landesteilen galt Herat in den letzten Jahren als relativ ruhig, obwohl auch hier die Zahl der sicherheitsrelevanten Vorfälle seit 2006 anstieg. Hierbei handelte es sich zum Teil um Gefechte afghanischer und internationaler Sicherheitskräfte mit aufständischen Gruppen sowie um Anschläge mit improvisierten Bomben, die i.d.R. gegen ausländisches Militär oder Repräsentanten der afghanischen Regierung gerichtet waren, zum anderen Teil aber auch um Raubüberfälle und Entführungen.⁵¹ Bei den letztgenannten Vorfällen kann oft nicht eindeutig zwischen kriminellen Handlungen und solchen im Zusammenhang mit dem Konflikt unterschieden werden. Die Interessen organisierter Banden und der Aufständischen überschneiden sich häufig. So haben etwa die im Drogengeschäft⁵² tätigen Gruppen ein ebenso großes Interesse an einer schwachen staatlichen Ordnung wie die Taliban.

Trotz zum Teil gestiegener Vorkommnisse beurteilte die ISAF Herat im Jahr 2009 generell als ruhige Provinz ohne großen Bedarf an afghanischer Truppenpräsenz. Auch die UNAMA (United Nations Assistance Mission in Afghanistan) schätzte Herat als eine der ruhigsten Provinzen ein, zumal die Polizei dort akzeptabel funktioniere. Allerdings sei Herat von den westlichen Provinzen Herat, Farah, Baghis und Ghor diejenige mit der zweithöchsten Zahl ziviler Opfer gewesen.⁵³

Die folgende Grafik zeigt die monatlichen zivilen Opfer 2009 in der westlichen Region (Regional Command West, Provinzen Herat, Farah, Baghis und Ghor) und die hierfür

⁵⁰ ISAF – International Security Assistance Force: Regional Command Structure; http://www.nato.int/isaf/structure/regional_command/index.html, sowie: ISAF: Key Facts and Figures, <http://www.isaf.nato.int/images/stories/File/Placemats/Apr-16-2010-placemat.pdf>, Zugriff 26.5.2010.

⁵¹ SFH – Schweizerische Flüchtlingshilfe (Alexandra Geiser): Afghanistan: Sicherheitslage in Herat, 05.05.2010.

⁵² Entgegen dem allgemeinen Trend ist die Opiumproduktion in Herat 2009 gestiegen. Vgl.: United Nations: The situation in Afghanistan and its implications for international peace and security, 10 March 2010, A/64/705–S/2010/127, S. 23.

⁵³ Bericht einer schwedischen Fact-Finding-Mission, Dezember 2009

verantwortlichen Gruppen (AGE, Anti-Government Elements: Regierungsgegner; PGF, Pro-Government Forces: Regierungstruppen und Verbündete; Undetermined: keiner Gruppierung zurechenbar).⁵⁴ Die hohe Opferzahl im Mai 2009 ist auf einen Luftangriff der internationalen Truppen in der Provinz Farah zurückzuführen.⁵⁵

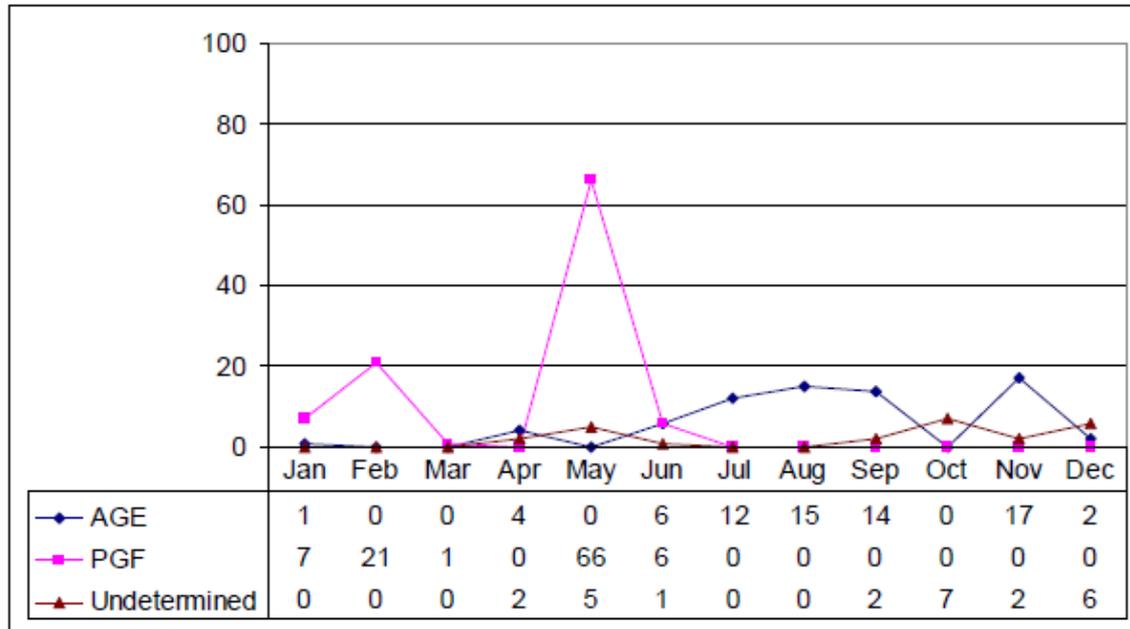


Abb. 5: Western Region: Civilians reported killed in 2009 by month and Party.⁵⁶

Auch 2010 kam es zu sicherheitsrelevanten Vorkommnissen in der Provinz Herat. Dabei handelte es sich um Anschläge, Attentate, Raubüberfälle, Entführungen, Gefechte zwischen Regierungsgegnern und internationalen oder afghanischen Sicherheitskräften aber auch zwischen rivalisierenden Gruppen bzw. Milizen. Die meisten Vorfälle, die mit dem bewaffneten Konflikt in Afghanistan in Zusammenhang gebracht werden können, ereigneten sich außerhalb der Stadt Herat.

Die Karte (Siehe: Abb. 1: AOG attacks per province, January-March 2010) zeigt die Angriffe bewaffneter Oppositionsgruppen (AOG) im ersten Quartal 2010. Demnach hat es in diesem Zeitraum 27 Vorfälle in der Provinz Herat gegeben. Die Darstellung bezieht sich auf Vorfälle, bei denen Handfeuerwaffen, Panzerfäuste, improvisierte Bomben, Mörser und Raketen zum Einsatz kamen. Kriminelle Übergriffe bleiben unberücksichtigt.⁵⁷ Nach Erkenntnissen der

⁵⁴ UNAMA: Afghanistan Annual Report on Protection of Civilians in Armed Conflict 2009, January 2010, S. 27.

⁵⁵ ANSO: The ANSO Report Issue 25, 01.-15.05.2009, S. 9, <http://www.afgnso.org/2008%20week/9.%202009%20MAY%201-15.pdf>, Zugriff 27.05.2010.

⁵⁶ UNAMA: Afghanistan Annual Report on Protection of Civilians in Armed Conflict, 2009, January 2010, S. 27.

⁵⁷ ANSO: Quarterly data report Q.1 2010, S. 12, [http://www.afgnso.org/2010Q/ANSO%20Quarterly%20Data%20Report%20\(Q1%202010\).pdf](http://www.afgnso.org/2010Q/ANSO%20Quarterly%20Data%20Report%20(Q1%202010).pdf), Zugriff 27.05.2010.

Bundesregierung habe es im ersten Quartal 2010 204 Sicherheitsvorfälle im Bereich des Regionalkommandos West (Provinzen Herat, Farah, Baghis und Ghor) gegeben.⁵⁸

Eine Auswertung der vierzehntäglich erscheinenden ANSO Reports⁵⁹ ergab, dass mit Ausnahme der Stadt Herat und der Distrikte Kohsan und Farsi alle Distrikte betroffen waren. besonders häufig wurden die Distrikte Kushk (Rubat Sangi), Shindand, Chishti Sharif und Kushk-i-Kuhna genannt.

Die Situation in der Stadt Herat hingegen wird durchwegs als verhältnismäßig ruhig beschrieben. Lediglich der Flughafen Herat bzw. die dortige Militärbasis werden vereinzelt ungezielt mit Raketen beschossen (eine Rakete schlug am 18.01.2010 auf freiem Feld ein, drei Raketen trafen im Februar 2010 die Militärbasis). Allerdings ist die Kriminalitätsrate hoch. Es kommt relativ oft zu Raubüberfällen und Entführungen, insbesondere von lokalen Geschäftsleuten oder Mitarbeitern von Nichtregierungsorganisationen. Gezielte Attentate mit Feuerwaffen oder Handgranaten im Rahmen krimineller Auseinandersetzungen kommen ebenfalls vor.⁶⁰

Konkrete Angaben über die Anzahl der zivilen Opfer, die dem bewaffneten Konflikt in Afghanistan zugeordnet werden können, liegen aktuell nicht vor. Aus Pressemeldungen und Reports kann ihre Zahl auf ca. 40 Personen geschätzt werden.

⁵⁸ Vgl. BT-Drucksache 17/1729, 14.05.2010, S. 3.

⁵⁹ abzurufen unter http://www.afgnso.org/index_files/Page548.htm.

⁶⁰ Vgl. die Zusammenstellung von Ereignissen in den ANSO-Reports 2010, http://www.afgnso.org/index_files/Page548.htm, Zugriff 27.5.2010.

4 Provinz Kabul



Abb. 6: Karte der Provinz Kabul mit den Distrikten.⁶¹

Statistische Angaben zu Afghanistan sind grundsätzlich mit Vorsicht zu betrachten, da es aufgrund der jüngeren Geschichte des Landes kaum verlässliche Daten gibt. So schwanken die Bevölkerungszahlen für die Provinz Kabul zwischen 3,5 und 4,5 Millionen Menschen.⁶² Die Provinz ist in insgesamt 15 Distrikte unterteilt⁶³. Gouverneur ist Haji Din Mohammad, Polizeichef der General Mohammad Ayub Salangi.⁶⁴

Die Stadt Kabul liegt in einem Tal auf ca. 1800m über dem Meer. Sie stellt das urbane Zentrum der Provinz dar. Aufgrund des Bevölkerungszuwachses wird das bebaute Gebiet

⁶¹ AIMS: Afghanistan Administrative Divisions (34 Province), http://www.aims.org.af/maps/national/political_divisions/political_divisions_34.pdf, Zugriff 10.6.2010.

⁶² USAID: 3,5 Mio. (Mai 2010), Central Statistic Organisation Afghanistan: 3,6 Mio. (2009), Auswärtiges Amt: 4,5 Mio. (Ende 2009), USAID: Afghanistan's Provinces: Kabul, last update 4.5.2010, <http://afghanistan.usaid.gov/en/Province.14.aspx>, Zugriff 6.5.2010; Central Statistic Organisation of Afghanistan: Demography – Population 2006-2009, ohne Datumsangabe, <http://www.cso.gov.af/demography/population.html>, Zugriff 3.5.2010; AA – Auswärtiges Amt: Afghanistan, Dezember 2009, <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/01-Laender/Afghanistan.html>, Zugriff 3.5.2010.

⁶³ AA – Auswärtiges Amt: Afghanistan, Dezember 2009, <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/01-Laender/Afghanistan.html>, Zugriff 3.5.2010.

⁶⁴ Institute for the Study of War: Regions: Regional Command Capital, ohne Datumsangabe, <http://www.understandingwar.org/region/regional-command-capital>, Zugriff 6.5.2010.

immer größer. Seit dem Jahr 2001 ist die Stadt von einer halben Million Einwohner auf ca. 3 Millionen angewachsen.⁶⁵

Paschtunen und Tadschiken sind die größten ethnischen Gruppen der Provinz.⁶⁶ Sie stellen laut UNHCR auch bei der unterstützten Rückkehr die Mehrheit. So waren von den 1,16 Mio. unterstützten Rückkehrern eine knappe Million Angehörige der paschtunischen bzw. der tadschikischen Ethnie.⁶⁷ Daneben gibt es auch eine große Gruppe Hazara in Kabul.⁶⁸ Im Sommer ziehen außerdem die Herden der als Nomaden lebenden Kuchi durch die Provinz.⁶⁹ Dari ist in der Stadt Kabul die dominante Sprache, doch dies gilt nicht für alle Distrikte der Provinz. So ist Pashto in einigen Distrikten vorherrschend.⁷⁰ Sowohl das Einkommen als auch die Lebensbedingungen (z. B.: medizinische Versorgung und Infrastruktur) sind im Vergleich zu anderen Teilen Afghanistans in Kabul besser.⁷¹

Es gibt insgesamt fünf Haupttrouten in die Stadt Kabul. Zum einen liegt Kabul an der Ringautobahn, der wichtigsten Verkehrsrouten des Landes. In Richtung Norden führt diese Straße nach Mazar-e-Sharif und Richtung Süden nach Kandahar. Zusätzlich gibt es eine Straße entlang des Kabul-Flusses Richtung Osten in die Provinzhauptstadt Jalalabad. Eine weitere wichtige Straße führt nach Südosten und verbindet die Provinzen Logar, Paktia und Khost mit der Hauptstadt. Die fünfte wichtige Verbindung führt nach Westen in das zentrale Hochland Afghanistans.⁷² Ein Bericht von ICOS schätzte Ende 2008 sowohl die Ringautobahn Richtung Kandahar, ebenso wie die Straßen nach Logar und jene nach Jalalabad ab dem Distrikt Surobi als unsicher ein. Nur die Straße nach Mazar-e-Sharif wurde als sicher für den afghanischen und internationalen Verkehr eingestuft.⁷³

⁶⁵ RRERS – Regional Rural Economic Regeneration Strategies: Provincial Profile: Kabul Province, ohne Datumsangabe, <http://www.aisa.org.af/Downloads/ProvincialProfiles/Kabul.pdf>, Zugriff 22.4.2010, S. 1-2.

⁶⁶ Ebd. S. 1-2.

⁶⁷ UNHCR: Operational Information Summary Report January 09, http://www.aims.org.af/services/sectoral/emergency_assistance/refugee/unhcr_summaries/jan_09/summary2.pdf, Zugriff 3.5.2010.

⁶⁸ Manche Quellen sprechen von über einer Million Menschen. So z. B.: New York Times: Hazaras Hustle to Head of Class in Afghanistan, 3.1.2010, <http://www.nytimes.com/2010/01/04/world/asia/04hazaras.html>, Zugriff 3.5.2010.

⁶⁹ RRERS: Provincial Profile: Kabul Province, ohne Datumsangabe, S. 1-2.

⁷⁰ So zum Beispiel in den Bezirken Chahar Asyab, Dih Sabz and Mir Bacha Kot. Vgl. Institute for the Study of War: Regions: Regional Command Capital, ohne Datumsangabe, <http://www.understandingwar.org/region/regional-command-capital>, Zugriff 6.5.2010.

⁷¹ Institute for the Study of War: Regions: Regional Command Capital, ohne Datumsangabe.

⁷² Ebd.

⁷³ ICOS – International Council on Security and Development: Struggle for Kabul: The Taliban Advance, Dezember 2008, http://www.icosgroup.net/documents/Struggle_for_Kabul_ICOS.pdf, Zugriff 12.5.2010, S. 12.

Die ISAF hat in ganz Afghanistan 80 Distrikte als *Key Terrain Districts* und weitere 41 als *Districts of Interest* definiert. Diese Distrikte liegen meist entlang der wichtigsten Verkehrsverbindungen oder in Ballungsgebieten. Deren Sicherheitslage wird als besonders wichtig für die weitere Entwicklung in Afghanistan angesehen. Die gesamte Provinz Kabul fällt unter die Kategorie *Districts of Interest*.⁷⁴

Kabul ist der Sitz eines von insgesamt sechs Regionalkommandos der Polizei. Durch dieses Kommando werden die Aktivitäten in insgesamt 30 Distrikten koordiniert. Es gibt auch eine eigene Polizeieinheit in den größeren Städten, die speziell zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung etabliert wurde, die „Afghan National Civil Order Police“ (ANCOP).⁷⁵

Auch die afghanische Armee (ANA) verfügt über eine eigene Kampfeinheit in der Hauptstadt (Capitol Division). Sie ist für die Sicherheit in Kabul und den umliegenden Distrikten verantwortlich und besteht aus zwei Infanteriebrigaden und einer weiteren „Security Support Brigade“. ⁷⁶ Daneben sind auch Teile des 201. Armeekorps in Kabul stationiert.⁷⁷

Des Weiteren befindet sich das Regional Command Capital (RC (C)), eines der fünf Regionalkommandos der ISAF, in Kabul. Es umfasst ca. 5000 Mann. Das Oberkommando hat zurzeit der türkische Brigadegeneral Levent Çolak.⁷⁸ Auch das Hauptquartier der ISAF-Mission mit ca. 3500 Mann ist in Kabul angesiedelt und steht unter US-Kommando.⁷⁹

In der Stadt Kabul befinden sich neben der Regierung und dem Parlament auch die Zentralen zahlreicher internationaler Organisationen und NGOs sowie viele westliche

⁷⁴ US Department of Defence: Report on Progress Toward Security and Stability in Afghanistan, April 2010, http://www.defense.gov/pubs/pdfs/Report_Final_SecDef_04_26_10.pdf, Zugriff 19.5.2010, S. 6 bzw. 19.

⁷⁵ Long War Journal (CJ Radin): Afghan National Security Forces Order of Battle, 14.2.2009, <http://www.longwarjournal.org/multimedia/ANSF%20OOBpage%206-ANP.pdf>, Zugriff 7.5.2010, bzw. US Department of Defence: Report on Progress Toward Security and Stability in Afghanistan, April 2010, S. 114.

⁷⁶ Long War Journal (CJ Radin): Afghan National Army Order of Battle, 10.9.2009, http://www.longwarjournal.org/archives/2009/09/afghan_national_army_3.php, Zugriff 7.5.2010.

⁷⁷ Long War Journal (CJ Radin): Afghan National Army (ANA), 14.2.2009, <http://www.longwarjournal.org/multimedia/ANSF%20OOBpage4-ANA.pdf>, Zugriff 7.5.2010; bzw. International Crisis Group: A Force in Fragments: Reconstituting the Afghan National Army, 12.5.2010, [http://www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/afghanistan/190%20A%20Force%20in%20Fragments%20-%20Reconstituting%20the%20Afghan%20National%20Army.ashx](http://www.crisisgroup.org/~/media/Files/asia/south-asia/afghanistan/190%20A%20Force%20in%20Fragments%20-%20Reconstituting%20the%20Afghan%20National%20Army.ashx), Zugriff 14.5.2010, S. 2.

⁷⁸ ISAF: Key Facts and Figures, 16.4.2010, <http://www.isaf.nato.int/images/stories/File/Placemats/Apr-16-2010-placemat.pdf>, Zugriff 6.5.2010.

⁷⁹ Ebd.

Medienvertreter. Dies macht Kabul für die *Armed Opposition Groups* (AOG) als Ziel besonders interessant.⁸⁰

4.1 Haqqani-Netzwerk

Vor allem das Haqqani-Netzwerk hat sich in den letzten Jahren durch spektakuläre Anschläge und Angriffe einen Namen gemacht. Unter anderem werden die Angriffe auf das Serena Hotel in Kabul im Jänner 2008⁸¹ und auf die indische Botschaft im Juli 2008 und Oktober 2009 mit dem Haqqani-Netzwerk in Verbindung gebracht.⁸² Das Haqqani-Netzwerk ist vor allem im Süden der Provinz und in der Hauptstadt aktiv.⁸³

Die wichtigsten Persönlichkeiten dieser Gruppe sind Jalaluddin Haqqani und sein Sohn Siraj⁸⁴. Jalaluddin Haqqani hatte bereits in den 1980er Jahren gegen die Rote Armee gekämpft.⁸⁵ Er war in den 1970er Jahren Mitglied der Hizb-e Islami. Bei der Spaltung der Partei Ende der 1970er Jahre schloss er sich dem Flügel um Yunis Khalis an und wurde – unterstützt von CIA und ISI – zu einem der wichtigsten Kommandanten dieser Gruppe.⁸⁶ Mittlerweile soll sein Sohn Siraj der militärische Oberbefehlshaber des Haqqani Netzwerks sein. Er erlangte große Prominenz durch Aussagen des US-Militärs, welches ihn als „die größte Gefahr für die Sicherheit im Osten Afghanistans“ beschrieb. Er soll Mitglied der Shura von Quetta, dem Führungsgremium der Taliban⁸⁷ und des höchsten Rates von Al Qaida sein⁸⁸, sowie die Führung der Regionalshura von Miramshah innehaben.⁸⁹ Diese Shura ist eine von vier Regionalorganisationen der Taliban und hat ihren Kampfbereich in

⁸⁰ Zur Motivation Kabul zu terrorisieren vgl. auch: Newsweek: The Taliban's Baghdad Strategy, 26.7.2008, <http://www.newsweek.com/id/148985/page/1>, Zugriff 7.5.2010.

⁸¹ Long War Journal (Bill Roggio): Haqqani Network behind Kabul hotel attack, 15.1.2008, http://www.longwarjournal.org/archives/2008/01/haqqani_network_behi.php, Zugriff 4.5.2010.

⁸² Daily News and Analyses India: Haqqani fighters were planning major strikes in Kabul, 9.4.2010, http://www.dnaindia.com/world/report_haqqani-fighters-were-planning-major-strikes-in-kabul_1369273, Zugriff 4.5.2010.

⁸³ Michael Flynn (Director of Intelligence, International Security Assistance Force, Afghanistan, U.S. Forces): State of the Insurgency, Trends, Intentions and Objectives, 22.12.2009, http://www.wired.com/images_blogs/dangerroom/2010/01/isaf-state-of-the-insurgency-231000-dec.ppt, Zugriff 11.5.2010, Folie 3.

⁸⁴ Manchmal auch als „Sirajuddin“ geführt.

⁸⁵ Daily News and Analyses India: Haqqani fighters were planning major strikes in Kabul, 9.4.2010.

⁸⁶ Institute for the Study of War: Haqqani Network, ohne Datumsangabe, <http://www.understandingwar.org/themenode/haqqani-network>, Zugriff 4.5.2010.

⁸⁷ Long War Journal (Bill Roggio): Taliban cooperation with al Qaeda 'is at the highest limits' - Siraj Haqqani, 15.4.2010, http://www.longwarjournal.org/archives/2010/04/taliban_cooperation.php, Zugriff 4.5.2010.

⁸⁸ Long War Journal (Bill Roggio): The Pakistani Taliban's top leaders, 17.5.2010, http://www.longwarjournal.org/archives/2010/05/the_pakistani_taliba_1.php, Zugriff 18.5.2010.

⁸⁹ Long War Journal (Bill Roggio): Taliban cooperation with al Qaeda 'is at the highest limits' - Siraj Haqqani, 15.4.2010, http://www.longwarjournal.org/archives/2010/04/taliban_cooperation.php, Zugriff 4.5.2010.

Südostafghanistan.⁹⁰ Der Schwerpunkt der militärischen Aktivitäten dieser Gruppe liegt den auch in den Provinzen Paktia, Khost und Paktika. Sie agiert aber auch in den Provinzen Ghazni, Wardak sowie Kabul und unterstützt Taliban-Gruppen in Ost- und Südafghanistan.⁹¹ Es gibt große Überschneidungen mit den Taliban, eine klare Abgrenzung der beiden Gruppen ist kaum möglich. Innerhalb des Netzwerks besteht jedoch eine größere ethnische Vielfalt als in anderen Taliban-Gruppen.⁹²

Siraj Haqqani soll großen Einfluss innerhalb der pakistanischen Taliban besitzen.⁹³ Der Familie Haqqani werden außerdem enge Verbindungen zu zahlreichen islamistischen Aufstandsgruppen in Zentralasien, sowie zu Geldgebern im arabischen Raum nachgesagt. Das Netzwerk verfügt auch über Kontakte zu im Kaschmir-Konflikt gegen Indien agierenden Gruppen, wie der Lashkar-e-Taiba (LeT).⁹⁴ Es gibt Berichte, dass Angehörige der LeT in Nordwaziristan (Pakistan) gemeinsam mit jenen des Haqqani-Netzwerks ausgebildet werden und auch gemeinsam in Afghanistan operieren.⁹⁵ Die LeT wird mit dem Angriff auf zwei Guest Houses am 26.2.2010 in Kabul in Verbindung gebracht.⁹⁶ Insgesamt starben dabei 17 Personen, 31 wurden verwundet. Die Beteiligung der LeT scheint auch aufgrund der indischen Ziele wahrscheinlich. Eines der beiden Guest Houses war von der indischen Regierung angemietet worden. Unter den Todesopfern befanden sich sechs indische Staatsangehörige.⁹⁷

Der zuständige Kommandant der Taliban für Einsätze in der Provinz Kabul ist Qari Talha, ebenfalls Mitglied der Quetta-Shura.⁹⁸ Über ihn gibt es kaum Informationen. Im Jahr 2008 wurde er in einem Newsweek-Artikel noch als einer von mehreren Kommandanten der

⁹⁰ Long War Journal (Bill Roggio): The Afghan Taliban's top leaders 23.2.2010, http://www.longwarjournal.org/archives/2010/02/the_talibans_top_lea.php, Zugriff 4.5.2010.

⁹¹ Long War Journal (Bill Roggio): Taliban cooperation with al Qaeda 'is at the highest limits' - Siraj Haqqani, 15.4.2010, vgl. auch: Afghan Analysts Network (Thomas Ruttig): The other Side: Dimensions of the Afghan Insurgency: Causes, Actors and Approaches to 'Talks', Juli 2009, <http://aan-afghanistan.com/uploads/200907%20AAN%20Report%20Ruttig%20-%20The%20Other%20Side.PDF>, Zugriff 5.5.2010.

⁹² Afghan Analysts Network (Thomas Ruttig): The other Side: Dimensions of the Afghan Insurgency: Causes, Actors and Approaches to 'Talks', Juli 2009, S. 11.

⁹³ Long War Journal (Bill Roggio): The Pakistani Taliban's top leaders, 17.5.2010.

⁹⁴ CSIS - The Center for Strategic and International Studies (Anthony H. Cordesman): Winning in Afghanistan: How to Face the Rising Threat, 12.12.2006, http://csis.forumone.com/files/media/csis/pubs/061212_afghanistan.pdf, Zugriff 5.5.2010.

⁹⁵ Washington Post: Afghan intelligence ties Pakistani group Lashkar-i-Taiba to recent Kabul attack, 3.3.2010, <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/03/02/AR2010030202427.html>, Zugriff 4.5.2010.

⁹⁶ Washington Post: Afghan intelligence ties Pakistani group Lashkar-i-Taiba to recent Kabul attack, 3.3.2010.

⁹⁷ ANSO: The ANSO Report 16-28.2.2010, [http://www.afgnsa.org/2010/THE%20ANSO%20REPORT%20\(16-28%20February%202010\).pdf](http://www.afgnsa.org/2010/THE%20ANSO%20REPORT%20(16-28%20February%202010).pdf), Zugriff 10.5.2010, S. 2.

⁹⁸ Long War Journal (Bill Roggio): The Afghan Taliban's top leaders 23.2.2010.

Taliban in Kabul genannt.⁹⁹ Die Taliban agieren vor allem im Nordwesten der Provinz Kabul.¹⁰⁰

4.2 Die Sicherheitslage

Die Stadt Kabul stellt mit seiner Bedeutung als Sitz der afghanischen Regierung und vieler ausländischer Organisationen ein für die AOG besonders reizvolles Ziel dar.¹⁰¹ Der Propagandaapparat der Taliban konzentriert sich auf das Thema „Sicherheitslage“ und die Unfähigkeit der afghanischen Regierung Anschläge zu verhindern. Untermauert wird diese Argumentationslinie durch komplexe Angriffe unter anderem auf Kabul.¹⁰²

Die neue US-Strategie zielt auf die Sicherung der städtischen Zentren und die Erhöhung des Vertrauens in die afghanischen Sicherheitskräfte ab.¹⁰³ Ende August 2008 wurde die Verantwortung für die Sicherheit der Stadt Kabul an die afghanischen Sicherheitskräfte übergeben.¹⁰⁴ Dies sollte ihre erhöhte Einsatzbereitschaft der afghanischen Sicherheitskräfte signalisieren.¹⁰⁵ Die Sicherheitslage ist seither im Wesentlichen gleich geblieben, aber auch im Stadtbild kam es kaum zu Veränderungen. Immer noch patrouillieren ausländische Truppen in den Straßen.¹⁰⁶ Die afghanischen Behörden feiern auch Erfolge im Kampf gegen die aufständischen Gruppen. So werden Waffenlager ausgehoben¹⁰⁷ und es gelingt den Sicherheitskräften Angriffe aufzuhalten. Bei einem koordinierten Angriff im Jänner 2010 auf das gesicherte Stadtzentrum von Kabul waren beispielsweise kaum Todesopfer zu

⁹⁹ Newsweek: The Taliban's Baghdad Strategy, 26.7.2008, <http://www.newsweek.com/id/148985>, Zugriff 5.5.2010.

¹⁰⁰ Michael Flynn (Director of Intelligence, International Security Assistance Force, Afghanistan, U.S. Forces): State of the Insurgency, Trends, Intentions and Objectives, 22.12.2009, Folie 3.

¹⁰¹ Vgl. dazu auch: Migrationsverket: Afghanistan 2009, Übersetzung des BAA, März 2010, <https://milo.bamf.de/lldde/livelink.exe?func=ll&objId=13801856&objAction=browse&viewType=1>, Zugriff 10.5.2010.

¹⁰² US Department of Defence: Report on Progress Toward Security and Stability in Afghanistan, April 2010, S. 23/24.

¹⁰³ RFE/RL – Radio Free Europe / Radio Liberty (Abubakar Siddique): Kabul Attack Highlights Competing U.S., Taliban Urban Strategies, 19.1.2010, http://www.rferl.org/content/Kabul_Attack_Highlights_Competing_US_Taliban_Urban_Strategies_/1934008.html, Zugriff 12.5.2010.

¹⁰⁴ NATO: Afghanistan Report 2009, http://www.nato.int/nato_static/assets/pdf/pdf_2009_03/20090331_090331_afghanistan_report_2009.pdf, Zugriff 29.9.2009, S. 12.

¹⁰⁵ TAZ – Die Tageszeitung (Thomas Ruttig): Unter afghanisches Gesetz, 27.8.2008, <http://www.taz.de/1/politik/asien/artikel/1/unter-afghanisches-gesetz/>, Zugriff 17.5.2010.

¹⁰⁶ BBC News (Mark Drummet): Hope for Obama plan in fortress Kabul, 27.3.2009, ganz ähnlich sieht das auch das Institute for the Study of War. Es bezeichnet die Änderung als „symbolisch“. Vgl.: Institute for the Study of War: Regions: Regional Command Capital, ohne Datumsangabe.

¹⁰⁷ Vgl. z. B.: ANSO: The ANSO Report 1-15.4.2010, [http://www.afgnso.org/2010/The%20ANSO%20Report%20\(1-15%20April%202010\).pdf](http://www.afgnso.org/2010/The%20ANSO%20Report%20(1-15%20April%202010).pdf), Zugriff 10.5.2010, S. 2.

beklagen.¹⁰⁸ Die Polizei verstärkte nach den Anschlägen zu Beginn des Jahres die Sicherheitsmassnahmen weiter und errichtete zusätzliche Checkpoints in der Stadt.¹⁰⁹

Im letzten Jahr kam es zu mehreren Angriffen und Anschlägen.¹¹⁰ Ziel der Angriffe waren immer wieder die internationalen Truppen der ISAF. Dabei wurden meist Konvois angegriffen, die in der Stadt unterwegs waren.¹¹¹ Im August 2009 wurde sogar ein Anschlag auf das Hauptquartier der ISAF verübt. Bei diesen Anschlägen kommen aber immer auch afghanische Zivilisten ums Leben. So starben bei dem Anschlag auf einen ISAF-Konvoi im September 2009 auf der Straße zum Kabuler Flughafen 24 Zivilisten, weitere 52 wurden verletzt.¹¹² Neben der ISAF wurden aber auch die UN Opfer von Anschlägen.¹¹³ Wie bereits erwähnt, wurden auch indische Staatsbürger und Einrichtungen bereits mehrmals Opfer von Angriffen.¹¹⁴

Neben den Anschlägen von Aufständischen Gruppen stellt vor allem die hohe Kriminalität in der Hauptstadt ein Sicherheitsproblem dar. Verbrechen wie Entführung, bewaffneter Raub und Mord treten immer häufiger auf.¹¹⁵ Generell hat Kabul im Landesvergleich eine hohe Kriminalitätsrate.¹¹⁶ Eine klare Trennung zwischen aufständischen und kriminellen Banden ist oft schwierig. Bewaffnete kriminelle Banden werden auch für das Schmuggeln von Waffen und Sprengstoff verantwortlich gemacht und sollen die Aufständischen mit Informationen

¹⁰⁸ RFE/RL: Afghanistan To Review Security Plan For Kabul, 19.1.2010, http://www.rferl.org/content/Afghanistan_To_Review_Security_Plan_For_Kabul/1934064.html, Zugriff 12.5.2010 bzw. Auch. Eurasianet: Kabul Attack Highlights Competing US, Taliban Urban Strategies, 22.1.2010, <http://www.eurasianet.org/departments/insight/articles/pp012310.shtml>, Zugriff 11.5.2010.

¹⁰⁹ BBC News: Kabul suicide car bombing targets Nato troops, 18.5.2010, http://news.bbc.co.uk/2/hi/south_asia/8688635.stm, Zugriff 18.5.2010.

¹¹⁰ So kam es zum Beispiel im August 2009, dem Monat der Präsidentschaftswahlen alleine in Kabul zu drei Selbstmordattentaten, am 15.8. auf das ISAF-HQ, am 17.8. auf einen ISAF-Konvoi und am 19.8. Seither kam es immer wieder zu Angriffen, wie zum Beispiel am 24.10.2009 auf ein Guest House der UNAMA, am 15.12.2009, am 18.1.2010 und am 26.2.2010.

¹¹¹ So zuletzt am 18.5.2010, aber auch bereits im August und September 2009 wurden Konvois der ISAF angegriffen. Vgl.: STRATFOR: Afghanistan: A Suicide Bombing and Exaggerated Claims, 18.5.2010, bzw. BAA-Analyse (Martin Schmidt): Sicherheitslage in Kabul, 2.11.2009.

¹¹² UNAMA: Afghanistan: Annual Report on Protection of Civilians in Armed Conflict, 2009, Jänner 2010, <http://unama.unmissions.org/Portals/UNAMA/human%20rights/Protection%20of%20Civilian%202009%20report%20English.pdf>, Zugriff 10.5.2010, S. 10.

¹¹³ Im Oktober 2009 wurde ein Guest House angegriffen und fünf Angehörige der UNAMA getötet sowie neun weitere verletzt. Die UNO hatte daraufhin einen Teil ihrer Angestellten ausgeflogen. Bis März 2010 waren aber alle wieder in Afghanistan im Einsatz. Vgl.: US Department of Defence: Report on Progress Toward Security and Stability in Afghanistan, April 2010, http://www.defense.gov/pubs/pdfs/Report_Final_SecDef_04_26_10.pdf, Zugriff 4.5.2010, S. 56.

¹¹⁴ So wurde zum Beispiel die indische Botschaft bereits zweimal Ziel eines Anschlags (Juli 2008 und Oktober 2009. vgl.: BAA-Analyse (Martin Schmidt): Sicherheitslage in Kabul, 2.11.2009, http://www.ecoi.net/file_upload/1226_1258709101_afgh-baa-sicherheitslage-in-kabul-2009-10.doc, Zugriff 10.5.2010, bzw. BBC News: Afghan bomb strikes India embassy, 8.10.2009, <http://news.bbc.co.uk/2/hi/8296137.stm>, Zugriff 15.10.2009.

¹¹⁵ Institute for the Study of War: Regions: Regional Command Capital, ohne Datumsangabe.

¹¹⁶ ANSO: Quarterly Data Report Q.3 2009, <http://www.afgns.org/2008/ANSO%20Q.3%202009.pdf>, Zugriff 10.5.2010, S. 5.

versorgen. Einige kriminelle Aktivitäten, wie Drogenschmuggel und Kidnapping, dienen, dem afghanischen Innenministerium zufolge, der Finanzierung des Aufstandes.¹¹⁷

Außerhalb der Hauptstadt zeigt sich hingegen ein etwas anderes Bild. Im letzten Security Update des UNHCR vom Oktober 2008 wurden fünf Distrikte der Provinz Kabul als unsicher eingestuft. Diese Distrikte liegen im Süden und Osten der Provinz und damit in den Einflussphären des Haqqani-Netzwerks und der Hizb-e Islami des Gulbuddin Hekmatyar.¹¹⁸ Die Zahl der Angriffe der AOG in der Provinz Kabul erhöhte sich zwischen 2008 und 2009 nur geringfügig von 174 auf 177.¹¹⁹ Vor allem der Distrikt Surobi gilt als unruhig. Im August 2008 hatten französische Truppen bei einem Angriff zehn Opfer zu beklagen.¹²⁰ Dieser Angriff wurde von den Taliban und von der Hizb-e Islami durchgeführt.¹²¹

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die afghanischen Sicherheitskräfte mit Unterstützung durch die internationalen Truppen die Stadt Kabul weitgehend kontrollieren. Den verschiedenen aufständischen Gruppen gelingt es jedoch immer wieder spektakuläre Anschläge zu verüben. Die Ziele dieser Anschläge sind neben Regierungsgebäuden und -vertretern internationale militärische und zivile Organisationen. Da diese aber immer besser vor diesen Anschlägen geschützt werden, sind die meisten Opfer unter der afghanischen Zivilbevölkerung zu beklagen. Ist die Stadt weitgehend unter Kontrolle der afghanischen Regierung, so ist der Einfluss der aufständischen Gruppen außerhalb der Stadt Kabul ungleich größer. Vor allem der Osten und Südosten der Provinz gelten als unruhig.

¹¹⁷ Irinnews: Afghanistan: Growing insecurity in Kabul, 9.9.2009, <http://www.irinnews.org/Report.aspx?ReportId=86069>, Zugriff 20.5.2010.

¹¹⁸ Die Distrikte Sarobi, Paghman (Arghad-e Bala und Arghand-e Payan), Khak-e-Jabar, Musahi und Charasyab wurden von UNHCR als unsicher eingestuft. Vgl.: UNHCR: Die Sicherheitslage in Afghanistan mit Blick auf die Gewährung ergänzenden Schutzes, 6.10.2008, http://www.unhcr.ch/uploads/media/AFG_SecUpdate_Oct08_dt_final.pdf, Zugriff 10.5.2010 bzw. Michael Flynn (Director of Intelligence, International Security Assistance Force, Afghanistan, U.S. Forces): State of the Insurgency, Trends, Intentions and Objectives, 22.12.2009, Folie 3.

¹¹⁹ ANSO: The ANSO Quarterly Report, Q4 2009, <http://www.afgnsso.org/2009/ANSO%20Q.4%202009.pdf> Zugriff 10.5.2010, S. 11. Zur Veränderung der Anschlagzahlen und -methoden in Kabul siehe auch: BAA – Staatendokumentation (Martin Schmidt): Die Sicherheitslage in Kabul, 2.11.2009.

¹²⁰ CRS – Congressional Research Service (Kenneth Katzman): Afghanistan: Post-Taliban Governance, Security, and U.S. Policy, 25.3.2010, <http://fpc.state.gov/documents/organization/140771.pdf>, Zugriff 10.5.2010.

¹²¹ Jane's World Insurgency and Terrorism: Hizb-i-Islami - Gulbuddin (HIG) (Afghanistan), 28.4.2010, <http://www.janes.com/articles/Janes-World-Insurgency-and-Terrorism/Hizb-i-Islami--Gulbuddin-HIG-Afghanistan.html> bzw. auch: NPR – National Public Radio (Soraya Sarhaddi Nelson): Afghan Militant Leader's Motives Under Scrutiny, 30.3.2010, <http://www.npr.org/templates/story/story.php?storyId=125325000>, Zugriff 11.5.2010.

5 Fazit

Die Situation in allen drei ausgewählten Provinzen kann als stabil bezeichnet werden. Weder der Norden (Provinz Balkh), der Westen (Provinz Herat) noch das Zentrum (Provinz Kabul) sind Kernzonen des Aufstands. Dieser konzentriert sich vor allem auf den Süden und Osten des Landes (dazu vgl. auch: Abb. 1: AOG attacks per province, January-March 2010 und Abb. 2: Insurgency Overview, 22.12.2009.).

Alle drei Provinzen verfügen über ein städtisches Zentrum (Kabul ist die größte, Herat die drittgrößte und Mazar-e-Sharif die viertgrößte Stadt Afghanistans) mit einer ähnlichen Problemstellung, der Verschmelzung der kriminellen und der aufständischen Aktivitäten. So dienen die Erträge aus dem Drogenhandel und Lösegelder aus Entführungen zum Teil direkt der Finanzierung des Aufstandes. Außerhalb dieser Zentren stellt sich die Sicherheitslage unterschiedlich dar. Die Provinzen Balkh und Herat können als relativ ruhig gelten. Die Provinz Kabul hingegen verfügt über eine relativ starke Präsenz der verschiedenen Aufstandsgruppen im ländlichen Raum.

In der Provinz Balkh ist es die starke Position des Gouverneurs Atta, die für die relativ Ruhe in der Provinz und den wirtschaftlichen Aufschwung wesentlich verantwortlich ist. Auch wenn die Spannungen im Zuge der Präsidentschaftswahlen im Sommer 2009 zunahm, gilt Balkh immer noch als eine der sichersten und stabilsten Provinzen Afghanistans. Wie sich die Verlegung von US-Streitkräften in den Norden Afghanistans auf die Sicherheitslage in der Provinz Balkh auswirken wird, ist noch nicht klar.

In Herat sind es hauptsächlich kriminelle Aktivitäten, die die Sicherheit der Provinz gefährden. Aber vor allem die afghanische Polizei vor Ort funktioniert gut und ist so in der Lage die Stabilität der Provinz zu gewährleisten.

Die Situation in der Hauptstadt stellt sich etwas schwieriger dar. Sowohl die Regierung als auch die Aufstandsbewegung unternimmt erhöhte Anstrengungen um Einfluss in Kabul zu erlangen. Es gelingt den regierungsfreundlichen Sicherheitskräften mit großem Aufwand die Lage in der Stadt Kabul zu kontrollieren. Dennoch kommt es immer wieder zu Anschlägen und Angriffen.

Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass die gewählten drei Provinzen nicht die Lage in Afghanistan widerspiegeln. Die Sicherheitslage in den gewählten Provinzen ist trotz

vereinzelter Schwierigkeiten besser als in anderen Teilen des Landes. Da die Sicherheitslage aber schnellen Veränderungen unterworfen ist, sind Prognosen schwierig.